

# Das Jahr 2017

## Deutsches Rotes Kreuz in Hessen



# Für die Menschen in Hessen



Norbert Södler  
Präsident



Nils Möller  
Landesgeschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir sind eine starke funktionierende Gemeinschaft. Unter uns sind Helfer, Retter, Spender, Wohltäter, Freiwillige und Wegweiser. Wir alle haben gemeinsam erneut ein erfolgreiches Jahr für das Deutsche Rote Kreuz hier in Hessen erlebt. In unserem vorliegenden Jahresbericht zeigen wir die vielen verschiedenen Details unserer Arbeit und unserer erreichten Ziele.

Dank der wirkungsvollen Zusammenarbeit zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen erreichten wir erneut tragfähige Erfolge unserer Arbeit.

Im Jahr 2017 lag die Phase der zahlreichen Flüchtlingszuzüge hinter uns und vor uns die große Aufgabe der langfristigen Integration. Wir selbst waren als Landesverband Hessen fast 18 Monate für die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Teile der Verwaltung in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung im American Arms Hotel in Wiesbaden zuständig. Bis zur Schließung im Mai 2017 konnten wir für die Bewohner nutzbringende Integrationsmaßnahmen durchführen. Nunmehr beraten und unterstützen wir unsere 37 Kreisverbände in Hessen, die sich weiter um dieses Thema kümmern.

Wir erfuhren in dieser Phase Zuspruch und ehrenamtliche Unterstützung aus der hessischen Bevölkerung. Allerdings stehen wir weiterhin vor dem großen Problem des Fachkräftemangels. Dieses Wort meint fehlendes Rettungsdienstpersonal, zu wenig Pflegekräfte und ein Mangel an Erzieherinnen und Erzieher. Wir können zwar unsere Aufgaben noch abdecken, jedoch die Ressourcen sind endlich. Wir leben auf Kredit unserer jetzigen Mitarbeiter. Wir als Rotes Kreuz in Hessen sind darüber sehr besorgt und werden alles daran setzen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Er ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Um diese zu bewältigen, benötigen wir aber die verbindliche Unterstützung aus der Politik und von den Entscheidungsträgern.

In unserer internen Arbeit konzentrierten wir uns in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden auf die weitere Umsetzung unseres Konsolidierungskonzeptes unter dem Leitmotto „Stabile Finanzen und erhöhte Wirksamkeit“.

Der anfängliche Aufschwung konnte in 2017 stabilisiert werden und wir blicken auf ein gutes Jahr mit erfreulichen Finanzkennzahlen zurück. Das macht uns stolz und lässt uns weiter an der Sache arbeiten.

Das Rote Kreuz wirkt haupt- und ehrenamtlich in seinen fünf Gemeinschaften Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Wir laden Sie herzlich ein, im vorliegenden Jahresbericht nachzulesen, welche Veranstaltungen im Rettungsdienst oder in der Sozialarbeit sie durchgeführt haben, wie viel Material nach Rügen zum Start unserer Jugendrotkreuzkampagne transportiert wurde oder wie wir den Hessentag in Rüsselsheim bewältigten.

Wir stehen als Rotkreuz-Familie zusammen und gehen gemeinsam den Weg der Menschlichkeit. Wir bedanken uns bei all jenen, die uns bei unserer Arbeit zur Seite stehen und uns unterstützen. Wir konnten im Jahr 2017 viel erreichen und leisten unseren Beitrag für die weltweite Bewegung, der wir angehören.

Wir haben unsere künftigen Aufgaben vor Augen und sind dankbar für die unverzichtbare Unterstützung aller engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, und zählen auf unsere geschätzten Spender und Mitglieder. Sie alle sind der Sockel unseres Erfolges!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der Lektüre unseres Jahresberichtes 2017

Norbert Södler  
Präsident

Nils Möller  
Landesgeschäftsführer

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V. • Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 / 7909-0, Telefax: 0611 / 70 10 99, www.drk-hessen.de • **Text- und Bildredaktion/Gestaltung:** Gisela Prellwitz • Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • **Fotos:** Gisela Prellwitz, Sabrina Feige, Jugendrotkreuz Hessen, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport – Pressestelle, Merlin Franke, Rita Göhring, Jörg Müller, Volunta, Sven Schmidbauer, Andreas Schmid, DRK, Andre Zelck  
**Layout:** TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden • **Druck:** Raabdruck Lindemann GmbH & Co.KG, Bad Kreuznach  
**Hinweis:** Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

# Das war unser Jahr 2017

## Rettungsdienst & Notfallmanagement

Die ersten Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter haben im Jahr 2017 ihre dreijährige Berufsausbildung abgeschlossen und werden ihre Arbeit aufnehmen. Damit einhergehen wird eine weitere Qualitätsverbesserung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Rettungsdienstes.

Weitere Veränderungen, die sich auf den Rettungsdienst auswirken werden, ergeben sich durch die Novellierung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes, die im Jahr 2017 begonnen wurde und Ende 2018 ihren Abschluss finden soll. Von besonderer Bedeutung wird hier sein, dass die Hessische Landesregierung erklärt hat, die sogenannte Bereichsausnahme – nach der gemeinnützige Hilfsorganisationen wie das DRK, aufgrund ihrer Bedeutung auch für den Katastrophenschutz, bei der Beauftragung von rettungsdienstlichen Leistungen zu bevorzugen sind – in das Hessische Rettungsdienstgesetz aufzunehmen, um so im hessischen Rettungsdienst langfristige Stabilität zu gewährleisten.

### Beratung der Rettungsdienste

Mit Unterstützung des Teams Rettungsdienst konnten alle Budgetverhandlungen für die Rettungsdienste des DRK Hessen im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund frühzeitiger Planungen wurden bereits erste Budgets für das Folgejahr vereinbart.

Des Weiteren wurden die DRK-Rettungsdienste in Hessen bei betriebswirtschaftlichen und personellen Fragestellungen unterstützt, mit Arbeitsmaterialien versorgt und durch die Beteiligung an Beratungsgesprächen entlastet.

### Geschäftsstelle der Landesschiedsstelle für den Rettungsdienst

Nach elf Jahren, in denen die Geschäftsstelle der Landesschiedsstelle für den Rettungsdienst durch den DRK-Landesverband Hessen betreut wurde, ist diese auf Antrag zum 01. Januar 2018 zur AOK Hessen übersiedelt.

### RotkreuzSTART – Seminare und Tagungen

Trotz deutlich veränderter Seminarangebote ist in 2017 die Teilnahme an den angebotenen Seminaren leider deutlich zurückgegangen. Nur bei einzelnen Seminaren, wie z. B. das Seminar zur Kosten- und Leistungsrechnung, war die Nachfrage zufriedenstellend.

## DRK Rettungsdienstsymposium

Auch im Jahr 2017 hat sich gezeigt, dass das Interesse am DRK Rettungsdienstsymposium in Hohenroda nach wie vor groß ist. Dass das Symposium nicht nur für das DRK in Hessen von größter Bedeutung ist, zeigt auch die Teilnahme von mehreren Vertretern der zuständigen Länderministerien, der Kostenträger, der anderen Hilfsorganisationen sowie auch der Besuch des Hessischen Sozialministers, Stefan Grüttner. Seine Ausführungen u. a. über die Herausforderungen für den Rettungsdienst in der Zukunft:

*„Die Digitalisierung des Gesundheitswesens wird zukünftig einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der hochwertigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung leisten. Der Rettungsdienst ist davon nicht ausgenommen. Telemedizin kann im ländlichen Raum, wo die Wege weiter sind, den Faktor Zeit positiv beeinflussen, indem beispielsweise schnell Einsatzkräfte vor Ort von einem Arzt über ein Smartphone oder ein Tablet unterstützt werden. Mit dem Landesprogramm, Förderung von Innovationsprojekten in Telemedizin und E-Health‘ fördert Hessen die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Innovationsprojekte. Hierfür stellt das Land für 2017 rund 1,5 Millionen Euro und ab 2018 bis zu 6 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.“*

## Fachkräftemangel im Rettungsdienst

Die Umsetzung des Notfallsanitätergesetzes mit erhöhtem Personalbedarf, die Mehreinsätze und der demographische Wandel mit seiner weniger zur Verfügung stehenden potenziellen Mitarbeiterzahl hat dazu geführt, dass der Fachkräftemangel im gesamten Gesundheitswesen spätestens 2017 auch im Rettungsdienst des DRK in Hessen angekommen ist. Zwar gelingt es dem DRK in Hessen durch das hervorragende Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach wie vor, die Bereitstellung der erforderlichen Rettungsmittel zu gewährleisten, dennoch sind auch diese Ressourcen endlich.



Staatsminister Stefan Grüttner begrüßte am zweiten Tag des DRK-Rettungsdienstsymposiums 2017 die Teilnehmer in Hohenroda.





Da wesentliche Ursachen für einen anhaltend wachsenden Personalbedarf durch steigende Einsatzzahlen

- das Nachfrageverhalten der Bevölkerung – vielfach wird aus Unkenntnis oder Ungeduld der Rettungsdienst für Nicht-Notfälle gerufen – und
- Fehlsteuerungen aufgrund nicht vorhandener strukturelle Vernetzung der unterschiedlichen Dispositionszentralen sind,

wird es in den nächsten Jahren erforderlich sein, die Rettungsleitstellen zu zentralen Steuerungseinrichtung für Notfallrettung, Krankentransport, akuten Pflegebedarf, Hilfen bei Suchtkrisen, etc. auszubauen. Zudem muss sich die Bemessung der Rettungsmittelvorhaltung neben der 10-minütigen Hilfsfrist auch an einer Versorgungsfrist für zeitkritische Erkrankungen (z.B. Herzinfarkt, Schlaganfall) orientieren. Dies hat das DRK in Hessen der Hessischen Landesregierung so bereits vorgeschlagen.

## Qualifikation von Erste Hilfe Ausbilderinnen und Ausbildern

In 2017 hat das Team Erste Hilfe in sechs Erste Hilfe-Ausbilder Ausbildungs-Lehrgängen insgesamt 96 Erste Hilfe Ausbilderinnen und Ausbilder für die DRK-Kreisverbände ausgebildet. Damit wurden fast doppelt so viele Erste Hilfe Ausbilder/innen geschult, wie dies die DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) jährlich fordert!

Im Rahmen von zwölf Fortbildungen für Erste Hilfe Ausbilderinnen und Ausbilder konnten 148 Ausbilderinnen und Ausbilder auf den aktuellen Stand gebracht werden.

## Katastrophenschutz

### Bombenentschärfung Frankfurt

Während des ersten Septemberwochenendes in 2017 waren aus ganz Hessen aufgrund der Bombenentschärfung in Frankfurt mehr als 700 Einsatzkräfte des DRK Sanitäts- und Betreuungsdienstes aus verschiedenen Kreisverbänden im Einsatz. Zusätzlich standen weitere 1.200 DRK-Einsatzkräfte in ganz Hessen in Bereitschaft.

Im Einsatz waren mehr als 130 Fahrzeuge des hessischen Katastrophenschutzes, die vom DRK besetzt werden. Zusätzlich waren der örtliche DRK Kreisverband Frankfurt und alle im Umkreis befindlichen DRK Rettungsdienste eingebunden.

Die DRK Landesverstärkung Hessen lieferte Material zum Aufbau und Betrieb der Betreuungsstellen in der Jahrhunderthalle Frankfurt in Höchst und in den Messehallen in Frankfurt für die evakuierte Bevölkerung. Das DRK betreute während der Bombenentschärfung mehrere hundert Menschen und war an diesem Wochenende insgesamt über 7.000 Stunden im Einsatz. Das Führungs- und Lagezentrum in der Geschäftsstelle des DRK-Landesverbandes Hessen nahm Sonntagmorgen seinen Dienst auf. Neben der Landesbereitschaftsleitung waren dort auch DRK-Präsident Norbert Södler, Vizepräsident Jürgen Christmann, der Bereichsleiter Katastrophenschutz und die Presseverantwortlichen aktiv eingebunden.

### Landeshelferparty im Hessenpark in Neu-Anspach am 10.09.2017

Auch in 2017 hatte das Hessische Innenministerium zu einer Landeshelferparty eingeladen, bei dem sich Innenminister Peter Beuth stellvertretend für das Land für den großartigen Einsatz der freiwilligen Helferinnen und Helfer im Brand- und Katastrophenschutz bedankte. Die Veranstaltung fand statt im idyllischen Ambiente des Freilichtmuseums Hessenpark in Neu-Anspach, bei der er auch zahlreiche hessische DRK-Helferinnen und Helfer begrüßen konnte.

### Confluence

2017 konnte der Bereich Rettungsdienst & Notfallmanagement den Fachleuten der DRK Rettungsdienste und den Ausbildungsbeauftragten Erste Hilfe der DRK Kreisverbände in Hessen eine webgestützte Austauschplattform zur Verfügung stellen.

Hier werden alle Gesetze, Gesetzesänderungen, Neuigkeiten, Formulare oder auch Informationen aus dem Generalsekretariat hinterlegt. Darüber hinaus dient die Plattform dem schnellen und einfachen Austausch untereinander.

## Erste Hilfe

### Neuaufstellung Team Erste Hilfe

Das Jahr 2017 war für das Team Erste Hilfe im DRK-Landesverband mit vielen Änderungen und Neuerungen verbunden. Seit 2017 liegt die Erste Hilfe in der Zuständigkeit des Bereiches Rettungsdienst & Notfallmanagement. Die inhaltlich-fachliche Leitung / Ausgestaltung / Verantwortung wurde Joachim Schrimpf als Referent Erste Hilfe übertragen. Seit Sommer 2017 unterstützt Sarah Dall, die Sachbearbeiterin im Team Rettungsdienst ist, das Team. Sie wurde im Nachgang für die Aufgabe der Referentin Erste Hilfe weiterqualifiziert, so dass sie ab Frühjahr 2018 die Aufgaben vollständig übernehmen wird.

### Neue Lehrunterlage Erste Hilfe

Im Sommer 2017 sind die neuen Lehrunterlagen Erste-Hilfe-Ausbildung und Erste-Hilfe-Training erschienen. In dem neuen Konzept der Lehrunterlagen werden die Teilnehmer der Ersten Hilfe Lehrgänge als Lernpartner in den Unterricht integriert. Durch viel Praxis und Spiele werden die neuen Inhalte vermittelt.

## WELTROT KreuzTAG

Zum Weltrotkreuztag 2017 am 8. Mai feierte das DRK in Hessen nicht nur Henry Dunants Geburtstag, sondern warb auch für unsere weltumspannende Organisation. Erneut konnte die erfolgreiche Kaffee-Kampagne in ganz Hessen durchgeführt werden. An fast 30 Standorten schenkten die Rotkreuzler rund um den 8. Mai Gratiskaffee an die Bevölkerung aus, informierten über ihre Aktivitäten und luden zum Mitmachen ein.



Zum Weltrotkreuztag 2017 schenkten die hessischen Rotkreuzler „Deutschen Roten Kaffee“ aus.



## Innenministerium verleiht erstmals Katastrophenschutzpreis

Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat am 25.11.2017 im Schloss Bad Homburg v. d. Höhe erstmals den Hessischen Katastrophenschutzpreis verliehen. Der Katastrophenschutzpreis würdigt besonderes ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement. Geehrt wurde neben anderen auch die Rettungshundestaffel des DRK Ortsverbandes Wallau, welche den 2. Platz zusammen mit der Rettungs-Ortungstechnikeinheit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Soden belegte.

## Landesverstärkung Hessen

Im Jahr 2017 wurde das normale Tagesgeschäft verrichtet und zahlreiche geplante Veranstaltungen durchgeführt, wie z. B.

- Ausbildungsveranstaltungen des Fachdienstes Technik und Sicherheit (hier erstmals Einweisung in den Sonderanhängerstrom des Landes), Betreuungsdienst und der Wasserwacht,
- den Zeltverleih inkl. Aufbau für das Ostercamp der Buddhisten in Kassel
- den Hessentag in Rüsselsheim

Es gab in 2017 auch wieder besondere Herausforderungen zu bewältigen, wie die Unterstützung unseres Bundesverbandes bei:

- der Durchführung des JRK-Supercamps über Pfingsten 2017 mit dem Aufbau von 186 Zelten und 1.500 Feldbetten auf der Insel Rügen – hier waren wir mit bis zu 37 Einsatzkräften fast über zwei Wochen im Einsatz
- der Durchführung des Betreuungsdienstsymposiums in Berlin vom 17. – 21.07.2017 (Ausstellung der TWA-Anlage inkl. Trinkwassertransport und –verteilung mit fünf Helfern)
- dem Auf- und Abbau von Zelten bei einer Übung des THW an der THW-Bundesschule in Neuhausen Mitte Oktober

Gleich zweimal hat die Landesverstärkung Hessen Kommunen bei der Sicherstellung ihrer Wasserversorgung durch den Transport von Trinkwasser unterstützt:

- am 09.03. das Wasserwerk Hanau und
- am 30. und 31.10. in Mengersberg (Landkreis Marburg-Biedenkopf)

Erneut wurde in 2017 wieder in Zusammenarbeit mit der Fahrschule Güde aus Wolfhagen eine Ausbildung zum Erwerb des LKW – Führerscheins („CE“) mit acht Teilnehmern – diesmal in „Amtshilfe“ für den Bundesverband – erfolgreich durchgeführt. Vom Bundesverband hat die Landesverstärkung Anfang 2017 40 winterfeste Zelte (inkl. Fußboden und Heizung) im Rahmen der Bundesvorhaltung erhalten.

Das bisherige TWA-Fahrzeug (VW-Bus) wird jetzt durch einen neuen multifunktionalen Allrad-LKW ersetzt, den wir aus Eigenmitteln beschafft haben. Dieser LKW wird ausgelagert an den Standort Hanau; dieser gehört aber fest zur Landesverstärkung.

Die Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht hatten im vergangenen Frühjahr beim Präsidium die Beschaffung eines ausgesonderten Einsatzleitwagens 2 (ELW 2) beantragt, welche genehmigt wurde. Der ELW 2 wird ebenfalls an einen noch zu bestimmenden DRK-Standort ausgelagert. Dort wird die umfangreiche Kommunikationstechnik betreut und gewartet. Der ELW 2 steht ab dann drei Gemeinschaften für Einsätze zur Verfügung.

## Wasserwacht

Das Jahr 2017 begann im Januar mit einer äußerst erfreulichen Veränderung für die hessische Wasserwacht: Am 3. Januar wurde die neue Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift Bootsdienst der Wasserwacht vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt. Seit diesem Tag ist die Wasserwacht berechtigt, neben dem Dienstbootführerschein Binnen auch den Dienstbootführerschein See auszubilden und zu prüfen.



Am Stand der Hilfsorganisationen beim Hessentag 2017 (v.li.): Norbert Södler – Präsident des DRK Hessen, Thorsten Reus – Präsident DLRG-Landesverband Hessen, Edwin Marneth – technischer Leiter ASB-Landesverband Hessen, Axel Wintermeyer – Chef der hessischen Staatskanzlei, Thomas Hanschke – Bereichsleiter Katastrophenschutz und Suchdienst im LVH und Andreas Kleine – Geschäftsführer der Messe Marburg GmbH.



Peter Beuth gratulierte der Rettungshundestaffel des DRK Wallau zur Zweitplatzierung beim Katastrophenschutzpreis.



Mit Beginn 2017 ist die Wasserwacht berechtigt, auch Anwärter für den Dienstbootführerschein See auszubilden und zu prüfen.

fen. Um diese Berechtigung hat sich die DRK Wasserwacht mehr als 10 Jahre lang bemüht.

Als einer der Ersten ließ sich der Technische Leiter der DRK Wasserwacht Hessen Prof. Dr. Alexander Heckel vom DRK Frankfurt zum Multiplikator Dienstbootführerschein See der DRK Wasserwacht weiterbilden und gab sein neu erworbenes Wissen an Ausbilder Bootsdienst der DRK Wasserwacht Hessen weiter.

Die Dienstbootführerschein sind eine der wenigen Befähigungen, die den Aktiven auch einen persönlichen Vorteil bringen: Neben der Erlaubnis für die Wasserwacht Dienstboote zu führen, beinhaltet der Erwerb der Dienstbootführerschein auch die Möglichkeit, diese in die entsprechenden Zivilen Führerschein umschreiben zu lassen.

Einmal mehr war die DRK Wasserwacht Hessen auch in 2017 bei den großen Wassersport Veranstaltungen dabei: In Hamburg beispielsweise wurde die dortige Wasserwacht beim ersten Ironman in der Hansestadt mit Helfern und Material unterstützt.

Am 30. November 2017 wurde die neue Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift Rettungsschwimmer Wasserrettungsdienst, Wasserretter, Fließwasserretter (APV RS WRD/WR/ FWR) für die DRK Wasserwacht verbindlich beschlossen. Das ist erfreulich, denn die neue APV macht deutlich, was die aktiven Helferinnen und Helfer im Wasserrettungsdienst können und leisten.

## Bergwacht



Im März freute sich die Bergwacht Hessen über die neu gegründete Bergwacht Bereitschaft Kassel. Mit 25 hochmotivierten Gründungsmitgliedern verbessern wir damit die Bergrettung im nordhessischen Bereich. Die Bergwacht Bereitschaft Neuenstein übernimmt in der Gründungsphase die Patenschaft.

Zum 31.12.2017 verzeichnete die DRK-Bergwacht-Hessen 565 aktive, 425 fördernde sowie 103 jugendliche Mitglieder, die ihre Dienste jetzt in zwölf Bereitschaften leisten. Mit insgesamt 101.502 Einsatzstunden waren unsere Helfer im Sanitäts-, Berg- und allgemeinen Rettungsdienst sowie in der Höhenrettung und der Rettung aus unwegsamem Gelände sowie bei Naturschutzaktionen im Einsatz.

Eine große aber gelungene Herausforderung auf Bundesebene, die Verabschiedung der einheitlichen Ausbildungsrichtlinie für alle Bergwacht Landesverbände. Sie muss nun noch durch die einzelnen Landesversammlungen in Kraft gesetzt werden.

Bei der letzten Bundesversammlung im Dezember 2017 wurde Prof. Dr. Volker Lischke (Landesarzt der Bergwacht-Hessen) zum neuen Präsidiumsmitglied im



Gründung der Bergwacht Bereitschaft Kassel: Geschenkübergabe der Landesleitung an die Bereitschaft Kassel (v.l.): Manuel Wilm - Bereitschaftsleiter, Julian Schäfer - Schatzmeister, Hartmut Lischke - Landesleiter der Bergwacht Hessen und Jonas Spill - stellv. Bereitschaftsleiter.

DRK Bundespräsidium gewählt. Er ist somit der Bergwacht Vertreter auf Bundesebene im DRK Präsidium in Berlin.

Dank der regelmäßigen Gruppenstunden und der thematisch abwechslungsreichen Angebote konnte die Bergwacht Jugend Hessen auch 2017 immer wieder neue Kinder und Jugendliche für die Themen „Natur und Helfen“ begeistern. Auch im Jahr 2017 gab es wieder viele Gemeinschaftsveranstaltungen und schöne landesweite Aktivitäten der DRK-Bergwacht Hessen Familie.

## Jugendrotkreuz



Auch das hessische Jugendrotkreuz war dabei, als Anfang Juni beim JRK-Supercamp in Prora auf Rügen der Startschuss für die neue bundesweite JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ fiel. Ziel der dreijährigen Kampagne ist, gemeinsam zu erforschen, was Menschlichkeit für jemanden selbst, die Gemeinschaft und die Welt bedeutet. In Anlehnung an diese Kampagneninhalte starteten im Spätsommer dann auch die Vorbereitungen für das zweite Landeszeltlager des JRK Hessen. Über Fronleichnam 2018 werden mehr als 300 hessische JRKlerinnen und JRKler gemeinsam unter dem Motto #wasgehtmitheld\*innen in Kirchheim zusammenkommen.

Der JRK-Landeswettbewerb 2017 fand in Wolfhagen mit 200 Teilnehmern statt. Am Ende konnten die Gruppe der Bambini (6-9 Jahre) aus dem KV Alsfeld und die Sieger der Altersstufe I (10-12 Jahre) aus Limburg ihre wohlverdienten Pokale entgegennehmen.



Prof. Dr. Volker Lischke wurde im Dezember 2017 bei der Bundesversammlung zum Vertreter der Bergwacht im Bundespräsidium gewählt.

Gleich mehrere Schulprojekte präsentierten die JRK-Vertreter im Sommer 2017 im hessischen Innenministerium. Anlass war die gemeinsam unterzeichnete Erklärung zwischen Innenminister, Kultusminister und den Hilfsorganisationen: Künftig wollen die Beteiligten stärker zusammenarbeiten und Kooperationen mit Ganztagschulen intensivieren.

Zur fünften Landeskonferenz lud das Jugendrotkreuz Hessen im vergangenen September nach Limburg ins Kolpinghaus. Die Veranstaltung war mit 40 Stimmberechtigten aus 22 Kreisverbänden gut besucht. Der Bericht der JRK-Landesleitung zeigte in Form eines Videotagebuchs besonders deutlich die vielen Aktivitäten und die Teilnahme an den zahlreichen Terminen. Mit seinem Traineeprogramm zur Förderung von ehrenamtlichem Nachwuchs auf Landesebene hat das JRK-Hessen ein bundesweit einzigartiges Programm entwickelt.

## Bildungsmanagement

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde das neue Evaluationsverfahren zur Untersuchung der Bildungsarbeit im DRK-Landesverband Hessen eingeführt. Wurden die Evaluation der Seminare vor kurzem noch auf einem Blatt Papier durchgeführt, erfolgten sie ab dem Jahr 2017 hauptsächlich online. Dieses Verfahren ist die Weiterführung des Bildungsprojektes und wird bereichsübergreifend eingesetzt.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 150 Lehrgänge evaluiert. Die digitale Bewertungsmöglichkeit wird von den Teilnehmern gut angenommen. Im Folgejahr wird an der Steigerung der Nutzung gearbeitet.

Die Vorteile von Online-Evaluationen liegen auf der Hand: Neben Zeit- und Kosteneinsparungen und der sofortigen Verfügbarkeit der Daten, sind es die zahlreichen Analysemöglichkeiten unserer Bildungsarbeit, die für uns die Online-Befragung zu einem wertvollen Instrument machen.

Unsere Ziele sind die Sicherung und Verbesserung der Qualität von unseren Lehrveranstaltungen; die Überprüfung der Wirksamkeit des Lernangebotes und die Kundenzufriedenheit mit Lehrorganisation, dem Lehrangebot und der Betreuung. Damit soll eine verbandsspezifische und zeitgemäße Lehrtätigkeit gesichert sein. Die Teilnahme an der Online-Evaluation ist anonym und freiwillig.



DRK-Präsident Norbert Södler mit den erfolgreichen Projektleiter\*innen, Silke Schade, Gunnar Michel, Paul Schimanski und Philipp Stehling bei der Präsentation der Schulprojekte im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport.

## NEUE JUGENDROT-KREUZ-KAMPAGNE

Schon Monate vorher fieberten alle auf das JRK-Supercamp in Prora auf Rügen hin.

Am ersten Juni-Wochenende 2017 machten sich 1.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland auf den Weg, um nicht nur eine schöne Zeit in Prora zu verbringen sondern auch, um die Premiere der neuen JRK-Kampagne mitzuerleben.

Sie trägt das Motto „Was geht mit Menschlichkeit?“; dabei soll gemeinsam erforscht werden, was Menschlichkeit für jemanden selbst, die Gemeinschaft und die Welt bedeutet. Die Kampagne ist auf drei Jahre angelegt. Das JRK in Hessen rief beispielsweise dazu am internationalen Tag des Lächelns den „Sag Hallo“-Tag aus. So wurden am 6. Oktober 2017 alle Menschen, denen man begegnet, begrüßt – mit Worten und einem Lächeln.

Weitere Infos unter <http://wasgehtmitmenschlichkeit.de/>



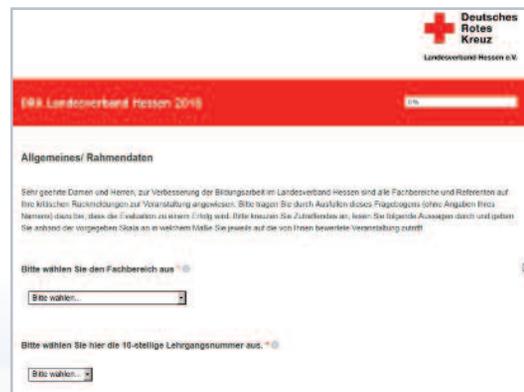
Markige Sprüche, kreativer Ansatz – das ist die neue JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“.



Hessen beim JRK-Supercamp 2017 auf Rügen (v.li.): DRK-Hessen Vizepräsident Jürgen Christmann mit Annika Gerhardt und Michael Bartel von der JRK-Hessen Landesleitung.

Aktive und motivierte Jugendrotkreuzler\*innen bekommen die Chance, in alle Bereiche hinein zu schnuppern. Am 11. November trafen sich die neuen Trainees mit Sarah Vrzina von der JRK-Landesleitung und Sophia Schulze, der JRK-Bildungsreferentin, zum Kick-off des neuen Programms.

Neben den üblichen Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten, ermöglichten die Ehrenamtlichen der Notfalldarstellung im JRK Hessen Mitte November eine der größten Übungen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im Hochtaunuskreis, die es in den letzten 30 Jahren gab. Für ein Anschlagsszenario schminkten und mimten die Mitglieder des Bereichs Notfalldarstellung über hundert realistisch aussehende Verletzte.



Screenshot der neuen Online-Evaluationsmöglichkeit in der Bildungsarbeit des DRK-Landesverbandes Hessen.



Hilfe aus Hessen beim JRK Supercamp: Die Kollegen von der DRK-Landesverstaerkerung Hessen bauten Zelte auf und sorgten für die Infrastruktur für 1.500 Kinder und Jugendliche.

## DRK-LANDESVER-SAMMLUNG

Am 4. November 2017 trafen 227 Delegierte aus 37 Kreisverbänden, von der Bergwacht und die Vertreter der Heime und Anstalten zur diesjährigen Landesversammlung des DRK in Hessen in Eschwege zusammen. Als Ehrengäste sprachen Staatssekretär Wolfgang Dippel, Landrat Stefan Reuß vom Werra Meissner Kreis und Bürgermeister Alexander Heppe. Norbert Södler sprach in seinem Tätigkeitsbericht unter anderem über den Fachkräftemangel, den Einsatz der DRK-Haupt- und Ehrenamtlichen bei der Bombenentschärfung in Frankfurt und den Welt-Erste-Hilfe-Tag. Er bedankte sich bei seinem Präsidium und den Fachabteilungen in der Landesgeschäftsstelle.



Ehrung mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen bei der Landesversammlung 2017: Manfred Pohle – DRK- Ortsverein Reichensachsen und Willi Frank – DRK-OV Waldkappel (vorne) mit Bürgermeister Alexander Heppe (v.li.), Landrat Stefan Reuß, Staatssekretär Wolfgang Dippel, 1. KV Vorsitzender Wendelin Teister, DRK-Hessen-Präsident Norbert Södler und 1. Stv. KV Vorsitzende Theresina Albert.

## Marketing und Fundraising

Zum 1. Mai 2017 wurde das Team Marketing und Fundraising in der Landesgeschäftsstelle unter der Leitung von Sven Schmidbauer gegründet. Das neue Team kümmert sich um Kundenaquisition und -bindung, Verbreitung von (EU-) Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie um ein Spenden- und Sponsoringkonzept.

In 2017 starteten die Vorbereitungen für den geplanten GoLive der neuen Homepage des Landesverbandes zum Januar 2018 – ein erster Schritt in einer Reihe geplanter Verbesserungen. In 2018 soll die bisher genutzte Lehrgangsverwaltungssoftware durch die neue DRK-Kursteilnehmerverwaltung abgelöst werden. Ein wichtiger Vorteil ist die enge Verzahnung mit dem Template. Das wird zu einem vereinfachten Buchungsprozess in den Kreisverbänden und der Landesgeschäftsstelle führen.

Im zweiten Quartal 2017 traten die neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Bildungsveranstaltungen des Landesverbandes, genehmigt durch den Landesjustitiar, in Kraft.

Vom 9. bis 18. Juni 2017 fand der Hessentag in Rüsselsheim statt. Mit der Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wurde auf Basis eines neuen Konzepts ein großer Stand auf dem Platz der Hilfsorganisationen realisiert. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Katastrophenschutz in der Landesgeschäftsstelle sowie dem DRK-Kreisverband Groß-Gerau e.V.

## Mittelbeschaffung

Der DRK-Landesverband Hessen sorgt für die Beschaffung von finanziellen Mitteln für die Rotkreuzarbeit. Für die hessischen Kreisverbände und angeschlossenen Vereine erhielten wir im Jahr 2017 von der „Deutschen Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.“ Bewilligungen in Höhe von 44.950,80 Euro.

Die Lotterie GlücksSpirale bewilligte im vergangenen Jahr Projektgelder in Höhe von 190.958,25 Euro. Vom Deutschen Hilfswerk (DHW) erhielten wir Fördergelder in Höhe von 300.000 Euro.

Die Share Value Stiftung übermittelte erneut Zuschüsse in Höhe von 50.000 Euro. Damit konnten folgende Projekte umgesetzt werden: Aufsuchende Seniorenberatung im Kreisverband Marburg Gießen, Ausstattung neuer Räumlichkeiten für die DRK-Selbsthilfe-Gruppen im Kreisverband Odenwaldkreis, die Anschaffung von Rollstühlen mit Schiebehilfen zur Unterstützung der Arbeit des ehrenamtlichen Besuchsdienstes im Kreisverband Dillenburg.



Im großen DRK-Zelt konnten sich die Hessentagbesucher in Ruhe über das DRK informieren.

Der DRK-Landesverband Hessen selbst stellte Fördermittel in Höhe von 62.000 Euro zur Verfügung für die Förderung von Projekten mit sozial Benachteiligten, Härte- und Einzelfallhilfe, die Neugründung von Gruppen, Mutter-Vater-Kind Kuren und Betreute Seniorenreisen sowie die Migrationsberatung.

## Wohlfahrts- und Sozialarbeit

### Aktivierender Hausbesuch

Neu im Jahr 2017 legte der DRK-Landesverband Hessen das Programm „Aktivierender Hausbesuch“ auf. 15 Übungsleiterinnen aus Hessen und Rheinland-Pfalz absolvierten die dazugehörige Ausbildung, acht weitere qualifizierten sich in einer Inhouse-Schulung. Nach dem erfolgreichen Start vor Ort wurden die sieben beteiligten hessischen Kreisverbände mit einem



Im August 2017 erhielt der Bereich Gesundheit und Sozialarbeit im LVH von der Lotterie GlücksSpirale von Lotto Hessen Fördermittel in Höhe von 98.000 Euro. Das Geld wird für aus- und fortbildende Schulungen für die ehrenamtlichen Kurs- und Übungsleiterinnen in den DRK-Gesundheitsprogrammen in Hessen verwendet.

Im Bild von links: Norbert Södler – Präsident des DRK-Hessen, LVH-Referentin Kathrin Habermann und Andreas Marx – Bezirksleiter Lotto Hessen.

Zuschuss der Share Value Stiftung unterstützt. Dadurch konnten erforderliche Geräte, Spiele, Bücher, eine Gerätetasche-bzw. Rollkoffer oder das Honorar bzw. Fahrtkosten für die Übungsleiterin gefördert werden.

Hintergrund des neuen Angebotes sind die nachlassende Kraft und Mobilität im Alter, die eine Teilnahme an Gesundheitsprogrammen verhindern. Mit dem neuen Angebot wird an der richtigen Stelle angesetzt mit der Aussicht an der Wiederaufnahme von gesellschaftlichen Angeboten: Bewegungsübungen zum Aufbau von Kraft, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Eine Gesprächskomponente fördert die Sprach- und Satzbildungsfähigkeit und bietet geistige Anregung.



Der DRK Aktivierende Hausbesuch ist ein neues Angebot des DRK in Hessen. Immer mehr Übungsleiter lassen sich darin ausbilden.

### Inklusion in DRK – Kindertageseinrichtungen

Im Rahmen des Profilbildungsprozesses der Kindertagesstätten im DRK haben sich die Einrichtungen in Hessen besonders mit dem Profilelement „Inklusion“ beschäftigt. Unser Verständnis von Inklusion beruht darauf, allen die Teilhabe am Leben in der Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Es gibt verschiedene Ansätze Inklusiven Arbeitens. Eine vom Landesverband angebotene Fachtagung „Vielfalt stärken – Inklusion gestalten“ im September beschäftigte sich mit dem „Anti – Bias – Approach“. Der Ansatz wendet sich gegen Schiefen und Einseitigkeit bei der Betrachtung sozialer Wirklichkeiten. Die Fachkräfte aus den Kindertagesstätten hatten das Angebot, sich mit ihren eigenen Werthaltungen auseinanderzusetzen. An den Erfahrungen der Teilnehmenden anknüpfend wurde für eigene Vorurteile und verschiedene Diskriminierungen sensibilisiert. Das Fazit der Tagung war sehr positiv: die Fachkräfte schätzten den Fachtag als sehr bereichernd für ihre alltägliche Arbeit ein. Inklusiver Haltung ist ein Prozess, der die Bereitschaft des lebenslangen Lernens erfordert.

### Therapiehund und Gesprächskreise

Aus der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat die Landesleiterin Adelheid Schultheiß wichtige Entwicklungen und Ereignisse aus 2017 zusammen gefasst.

Therapiehund-Teams besuchen pflegebedürftige Senioren, Menschen mit Behinderungen und gehen in Kindergärten sowie in Schulen.

Kinder lernen, wie man sich Hunden gegenüber richtig verhält und warum Hunde manche Dinge tun, die gefährlich erscheinen. So wurden im Dillkreis zehn Klassen im Umgang mit Hunden geschult. Dieses „Kennenlernen“ hilft dabei, Ängste abzubauen.

Die Therapie- und Besuchshundearbeit konnte insgesamt in Hessen weiter ausgebaut werden und ist eine wunderbare Ergänzung zu den ehrenamtlichen Besuchsdiensten.

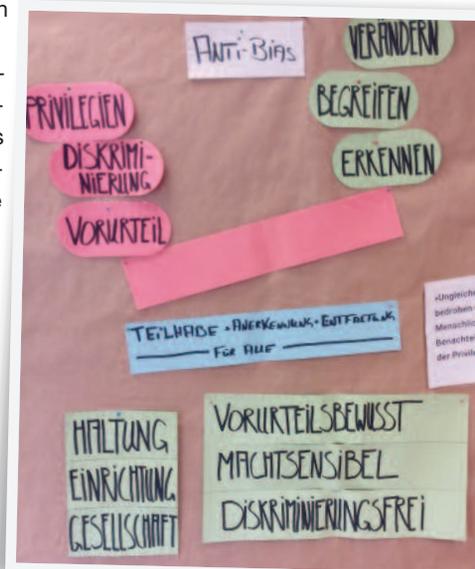
Der Bereich Gesprächskreise konnte ebenfalls erweitert werden. Es gibt beispielsweise im neu eröffneten Ausbildungs- und Selbsthilfezentrum des KV Odenwaldkreis Angebote speziell für die Situation von Kindern und Eltern in Trauerphasen sowie eine Selbsthilfegruppe speziell für Männer, die sich in Trauer- und Krisenphasen befinden.

Einige Kreisleiterinnen sind aus dem Amt ausgeschieden; erfreulich ist, dass Nachfolgerinnen gewählt wurden und dass in zwei Kreisverbänden die Wohlfahrts- und Sozialarbeit etabliert werden konnte.

Insgesamt war es für alle Haupt- und Ehrenamtlichen in der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Hessen ein arbeitsreiches Jahr.



Tolle Erfolge können bei der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen erzielt werden, da die Therapiehund sehr schnell Zugang zu den Betroffenen finden.

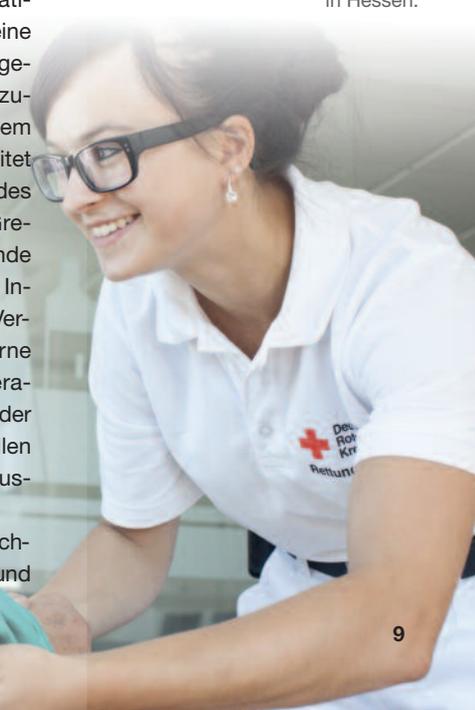


„Inklusion“ ist ein wichtiges Schlüsselwort in DRK-Kindertageseinrichtungen in Hessen.

### Migration

Der DRK-Landesverband übernimmt in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) eine koordinierende Funktion in Hessen und ist für die gesamte Abwicklung des Zuwendungsverfahrens zuständig. Durch einen ständigen Austausch mit dem Bundesverband und dem Zuwendungsgeber arbeitet er so an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Programms mit. Auch durch die hessenweite Gremienarbeit, z. B. in der Liga der Wohlfahrtsverbände stellt der DRK-Landesverband die sozialpolitische Interessensvertretung und Vernetzung mit anderen Verbänden sicher. Daneben ist die DRK-interne Netzwerkarbeit eine wichtige Aufgabe: Alle Beratungsstellen aus Hessen treffen sich regelmäßig in der Landesgeschäftsstelle, um gemeinsam an aktuellen Fragestellungen zu arbeiten und den kollegialen Austausch zu fördern.

Ziel der MBE ist die Beratung und Begleitung erwachsener Einwanderer über 27 Jahre vor, während und



## ERSTAUFNAHME- EINRICHTUNG „AMERICAN ARMS“

Im Februar 2017 erhielt die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung „American Arms“ (HEAE) in Wiesbaden, die vom DRK-Landesverband Hessen verwaltet wurde, 30 Tablets vom amerikanischen Unternehmen Verizon. Die Tablets halfen den geflüchteten Menschen im Sprachunterricht beim Erlernen und Üben der deutschen Sprache.

Die HEAE war bis Mai 2017 fast auf den Tag genau 18 Monate geöffnet. Am 12. Mai erfolgte die Schließung, nachdem die Flüchtlingszahlen deutlich zurückgegangen waren. In einer beispielhaften Kraftanstrengung und dank bereits geleisteter Vorarbeiten konnte innerhalb von nur fünf Wochen die Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 erreicht werden. Damit qualifizierte sich der DRK-Landesverband Hessen als fachkundiger Partner in der Flüchtlingsbetreuung.

Die Tablets finden in der Landesgeschäftsstelle in Bereichen des Katastrophenschutzes, des Rettungsdienstes und der Sozialarbeit weiteren Einsatz.



Das Unternehmen Verizon spendete 30 Tablets für den Sprachunterricht. Darüber freuten sich Thorsten Bloß (v.li.) – DRK-Landesgeschäftsstelle sowie die Einrichtungsleitung Carola Schindelar und Dr. Armin Eckert.

nach den Integrationskursen in allen Belangen des täglichen Lebens. Typische Themen in den Beratungsgesprächen sind Deutsch lernen, Schule, Beruf, Kinderbetreuung, Kommunikation mit Behörden, Suche nach bezahlbarem Wohnraum usw. Das Angebot soll



Der Landesverband sorgt bei der Migrationsberatung für die wichtige Koordination von Informationen in Hessen.

den sprachlichen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess begleiten und gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Neueingewanderte sowie bereits länger in Deutschland lebende Eingewanderte im Sinne einer nachholenden Integration sind die Zielgruppe der MBE. Seit 2016 bilden mit einer Erweiterung der Zielgruppe durch das BAMF auch Geflüchtete mit sogenannter guter Bleibeperspektive einen Großteil der beratenen Klientinnen und Klienten.

Das äußerst dynamische und vielfältige Arbeitsfeld der Migrationsberatung wird von den Beraterinnen und Beratern in Hessen mit höchstem Engagement belebt. Die MBE hat in den letzten Jahren gesellschaftlich stark an Bedeutung gewonnen und ist sowohl personell als auch finanziell im DRK Hessen gewachsen. In 2017 waren neun Kreisverbände mit insgesamt 16 Beratern und Beraterinnen tätig.

Ab 2018 steigt auch der LVH in die operative MBE ein mit einer halben Stelle.

## Bereich Pflege, Behindertenhilfe und RotkreuzCampus

### Stationäre Pflege

In der stationären Pflege war die Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes II (PSG II) für den DRK-Landesverband Hessen genauso wie für die Pflegeeinrichtungen die große Herausforderung im vergangenen Jahr. Zentrale Aspekte sind die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes, die Überführung von bisher drei Pflegestufen in fünf Pflegegrade und ein einrichtungseinheitlicher Eigenanteil der Bewohner, unabhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit.

Während die Überleitung zum PSG II und die neuen Pflegesatzvereinbarungen in einem pauschalen Ver-

fahren abgewickelt werden konnten, ergab sich Ende 2017 die Notwendigkeit, relativ viele Einzelverhandlungen in einem kurzen Zeitraum abzuwickeln.

Vor dem Hintergrund, dass der Aufwand für die Betreuung von Bewohnern in der Kurzzeitpflege (KZP) teilweise in keinem Verhältnis zu der Finanzierung steht, wurde zum 1. November 2017 eine Ergänzungsvereinbarung zum Rahmenvertrag der KZP geschlossen. Während die vorläufige Einstufung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen unabhängig vom tatsächlichen Pflegeaufwand weiterhin im Pflegegrad 2 erfolgt, können die Einrichtungen nun gegenüber den Kostenträgern den Pflegegrad 3 abrechnen.

Nachdem die DRK-Seniorenzentrum Wohnen und Pflege im Alter gGmbH, eine Tochtergesellschaft des DRK KV Hanau, im April in Hochstadt seine dritte Kleeblatt-Pflegeeinrichtung mit 60 vollstationären Plätzen eröffnet hat, berät, informiert und begleitet der DRK-Landesverband Hessen nun insgesamt 54 DRK-Pflegeeinrichtungen in Hessen.

Aufgrund dieser hohen Anzahl gibt es künftig zwei überregionale Heimleitertreffen.

### Ambulante Dienstleistungen (Altenhilfe)

Der DRK-Landesverband Hessen betreut 31 ambulante Pflegedienste, darunter drei im Jahr 2017 neu hinzugekommene. Die „DRK Soziale Dienste Oberlahn gGmbH“ hat zum 01.01.2017 einen zuvor privatgewerblich geführten Pflegedienst übernommen. Neugründungen gab es im DRK-Kreisverband Hofgeismar sowie durch die „DRK ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH“. Gesellschafter Letzterer sind der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen und die DRK Schwesternschaft Marburg e.V.

Durch den Betrieb eines gemeinsamen Pflegedienstes in Marburg stehen pflegebedürftigen Menschen dort die Leistungsangebote des ambulanten und des stationären Bereichs aus einer Hand zur Verfügung. Das Senioren- und Pflegeheim „Haus am alten Botanischen Garten“ der DRK-Schwesternschaft ist unmittelbar neben der Geschäftsstelle des Pflegedienstes gelegen. So sind beste Voraussetzungen für eine Vernetzung gegeben.

Weitere DRK-Gliederungen sind bestrebt, ihre Dienstleistungskette zu vervollständigen und denken über die Gründung eines ambulanten Pflegedienstes nach. Ziel soll sein, pflegebedürftige Menschen beim längeren Verbleib in ihrer eigenen Häuslichkeit zu unterstützen. Erste Beratungen durch den Landesverband fanden statt und Analysen zur prospektiven Bedarfssituation erfolgten.

Zur Qualitätssicherung in den Bestandsdiensten nutzen einige Pflegedienste das Angebot eines Betriebschecks. Auch durch eine Unterstützung in Ver-



Das DRK in Hessen bietet dem individuellen Pflegebedarf entsprechend ambulante oder stationäre Pflege an.

gütungsverhandlungen konnten mehrere Pflegedienste in ihrer Wirtschaftlichkeit stabilisiert werden.

Im Aufgabenfeld Hausnotruf fand 2017 eine Hausnotruf-Fachtagung statt. Diese wurde gemeinschaftlich von den Rotkreuz-Landesverbänden Baden-Württemberg, Bayerisches Rotes Kreuz und Hessen organisiert. Der Fokus der Fachtagung war auf die aktuellen Herausforderungen gerichtet, um weiterhin nachhaltig im Markt zu existieren. Durch einen intensivierten Wettbewerb, technische Neuerungen und sich wandelnde Anforderungen der Zielgruppen befindet sich der Markt im Umbruch.

Eine im April begonnene gemeinsame Google-Adwords-Kampagne aller DRK-Hausnotrufdienste Hessens zeigte den erwünschten Erfolg.

## Behindertenhilfe

Das Bundesteilhabegesetz als große Reform der Behindertenhilfe in Deutschland konnte 2017 in Kraft treten. Damit verbunden ist das Erfordernis auf Landesebene nunmehr über ein Hessisches Ausführungsgesetz die Umsetzung des BTHG in Hessen zu regeln. Leider konnte bis heute der Hessische Gesetzgeber – das Sozialministerium – keinen Gesetzesentwurf vorlegen.

Die erste zentrale Frage ist z. B., wer in Zukunft der zuständige Leistungsträger der Behindertenhilfe sein wird. In Hessen ist über diese Frage ein massiver politischer Streit entbrannt. Die Existenzberechtigung des überörtlichen Kostenträgers, dem Landeswohlfahrtsverband (LWV), der den Leistungserbringern der Behindertenhilfe in Hessen bis dato nicht nur als Kostenträger, sondern auch als eine fachliche Instanz gegenüber trat, wurde vor allem seitens des Hessischen Städtetages weitgehend abgesprochen.

Darüber hinaus wird in Hessen ein modifiziertes Verfahren zur Feststellung der Bedarfe der Menschen mit Behinderung etabliert. Als Bedarfsfeststellungsinstrument wird zukünftig flächendeckend der Integrierte Teilhabepan – ITP – eingeführt.

Außerdem muss in Hessen ein neuer Landesrahmenvertrag zur Ausgestaltung der Behindertenhilfe in Hessen verhandelt werden.

Angesichts dieser sehr schwierigen Situation stehen die Träger der Behindertenhilfe des DRK und die Kooperationspartner der Behindertenhilfe vor großen Unsicherheiten, da nicht eindeutig geklärt ist, unter welchen Voraussetzungen die betriebswirtschaftliche, aber auch konzeptionelle Gestaltung der Einrichtungen erfolgen muss.

Aber die Träger der Behindertenhilfe unter dem Dach des DRK nehmen an der Gestaltung des politischen Prozesses engagiert teil, indem sie sich unmittelbar in die Arbeit der Vertragskommission und der Liga in Arbeitsgruppen einbringen und somit auch die Verbandsinteressen des DRK mit nach außen vertreten.

## RotkreuzCampus

Der RotkreuzCampus in Kronberg erreichte 2017 mit mehr als 100 gleichzeitig anwesenden Auszubildenden den bisher höchsten Belegungsstand. Bewährt hat sich das schulinterne Weiterführungssystem von Altenpflegehelfern in die verkürzte Fachausbildung. Mehr als die Hälfte des Kurses wechselte am Tag nach dem Helferabschluss in die verkürzte Fachausbildung.

Gut die Hälfte aller Auszubildenden besitzen einen Migrationshintergrund, so dass die deutsche Unterrichtssprache nach der Muttersprache erlernt wurde oder wird. Der RotkreuzCampus beteiligt sich daher an einem ESF-Projekt von Faberis für berufsintegriertes Sprachenlernen. Die als Sprachförderer ausgebildeten Lehrer führen einen sprachsensiblen Berufsschulunterricht durch, der zusätzliche Sprachkompetenz vermittelt. An Fortbildungen wurden neue Betreuungskräfte für Pflegeheime nach §53c SGB XI ausgebildet und qualifizierte Betreuerinnen und Betreuer fortgebildet. Für DRK-Pflegeeinrichtungen in Hessen wurde die neue entbürokratisierte Pflegedokumentation durch den RotkreuzCampus geschult und ebenso das neue Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit in Pflegegraden (NBA / NBI).

## Suchdienst / Landesauskunftsbüro

Die Arbeit des Suchdienstes im DRK-Landesverband Hessen und seinen acht Suchdienst-Beratungsstellen war auch in 2017 geprägt durch die Beratung zur Familienzusammenführung im In- und Ausland und die Suche nach vermissten Angehörigen. Hierbei spielen natürlich die aktuellen Konflikte weiterhin eine große Rolle.



Prominente Gäste aus der Politik begrüßte Norbert Södler beim Jahresempfang 2017 (v.li.): Dr. Frank Blechschmidt - FDP, Sabine Bächle-Schol - CDU, Astrid Wallmann - CDU, Norbert Södler - DRK-Präsident Hessen und Ernst Ewald Roth - SPD.

## DRK-JAHRESEMPFANG

Am 25. Juni begrüßte DRK-Präsident Norbert Södler 115 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft und von befreundeten Verbänden beim Jahresempfang im Chausseehaus in Wiesbaden.

Präsident Södler wies auf die kritische Situation beim Fachkräftemangel hin. Im Rettungsdienst und im Bereich Pflege gebe es besorgniserregende Entwicklungen.

Södler betonte, dass das Rote Kreuz in Hessen den Fachkräftemangel als Herausforderung der Zukunft ansehe und mit allen Mitteln dagegen ankämpfen werde.



Im März 2017 unterzeichneten der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen und der DRK-Landesverband Hessen eine Kooperationsvereinbarung. Damit profitieren alle VdK-Mitglieder in Hessen von einem fünfprozentigen Rabatt beim DRK-Hausnotruf oder DRK-Mobilruf. Im Bild DRK-Präsident Norbert Södler und damaliger VdK-Landesvorsitzender Karl-Winfried Seif (li.).



## DRK BEIM HESSENTAG

Der DRK-Kreisverband Groß-Gerau stemmte während des Hessentages 2017 vom 9. bis 18. Juni 3.500 Sanitätsdienste an fünf Unfallhilfestellen. 500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK aus 36 Ortsvereinen deckten die Dienste während der 1.000 Veranstaltungen ab.

Auf dem Platz der Hilfsorganisationen zeigte das DRK eine Fahrzeugausstellung, luK-Geräte und lud im großen Zelt zu Gesprächen ein. Das beste Souvenir des Hessentages ist und bleibt der DRK-Eimer. Dieses Jahr gab es ihn in Rot. Die kleinen Hessentagbesucher erhielten rote Namensbändchen, die mit den Handynummern der Eltern versehen für Sicherheit sorgten.

Der DRK-Blutspendedienst zeichnete am 10. Juni gemeinsam mit DRK-Präsident Norbert Södler Blutspender aus der Umgebung von Groß-Gerau aus. Sehr launig untermauert wurde die Feierstunde von Elvis Presley-Imitator Gerald Diniz.

Beratungsgespräche mit Unterstützung von Dolmetschern und die Ausfüllung von Suchanträgen nahmen auch in 2017 einen extrem großen Teil der Suchdienstarbeit ein. Viele der Suchenden sind noch immer unbegleitete Minderjährige.

Im Bereich des Landesauskunftsbüros, als Teil des Suchdienstes, war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt die Fortsetzung der Aus- und Fortbildung der Helfer und Führungs-/Leitungskräfte für die Kreisauskunftsbüros (KAB's), um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. Eine Reihe von Kreisverbänden hat durch ihr hohes Engagement auch in diesem Jahr wieder wesentlich dazu beigetragen.

Eine Xenios Serverübung, eine Regionaltagung der KAB-Leiter/innen, die Tagung aller KAB-Leiter/innen im Oktober in Neuenstein-Aua, die Durchführung der KAB Modulausbildung für neue Helferinnen und Helfer, eine Schulung für Administratoren, ein Seminar zu Datenschutz und Datensicherheit, waren weitere Themen.

## DRK-Blutspendedienst

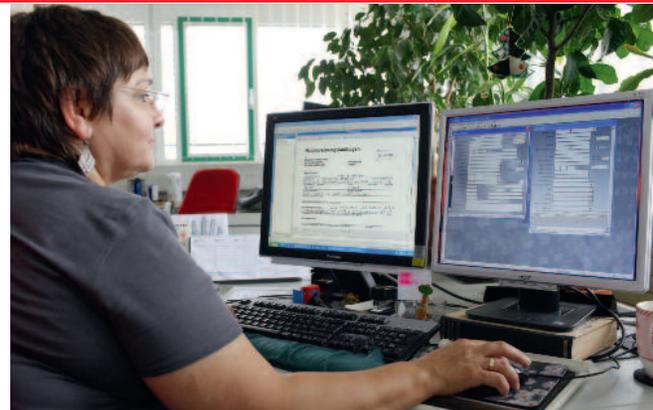
106.462 Menschen gaben 2016 ihr Herzblut beim DRK in Hessen und trugen mit 197.863 Spenden zur Sicherstellung der Versorgung der Krankenhäuser in Hessen bei. Hinter jeder freiwilligen Blutspende beim DRK in Hessen steht dabei noch mindestens eine freiwillige Stunde eines ehrenamtlichen Helfers. Blutspendern und Ehrenamtlichen gehört unser besonderer Dank.

### Dein Blut. Mein Überleben.

Jedes Jahr scheiden langjährige treue Spender auf Grund des Alters oder der Gesundheit aus. Deswegen ist es wichtig, immer wieder neue Spender zu gewinnen. Unter dem Motto „Dein Blut. Mein Überleben.“, startete Blutempfänger Tomek einen gemeinsamen Aufruf mit dem DRK-Blutspendedienst und suchte 30.000 Neuspender.



Erstmals zeichnete das DRK gemeinsam mit Ministerpräsident Volker Bouffier im März 2017 126 Blutspender aus ganz Hessen in einer exklusiven Ehrungsveranstaltung in Schloss Biebrich in Wiesbaden aus. Die Geehrten leisteten mindestens je 125 Blutspenden – insgesamt waren 16.875 Blutspenden.



Eine Suchdienst-Mitarbeiterin bei der Datenverarbeitung.

## Aktuelle Versorgungslage im Web

Da zahlreiche Faktoren schnell zu Engpässen in der Blutversorgung führen können wie beispielsweise Ferienzeiten und Feiertage, sportliche Großereignisse oder auch besonders warmes oder kaltes Wetter, informiert der DRK-Blutspendedienst die Öffentlichkeit mit dem Blutgruppen-Barometer über die aktuelle Versorgungslage sowie über die Wichtigkeit, die eigene Blutgruppe zu kennen, um zeitnah entsprechend selbst reagieren und die Spendetätigkeit aktuell anzupassen. Weitere Informationen unter [www.blutspende.de/barometer](http://www.blutspende.de/barometer)

## Volunta

Richtungsweisend war im Jahr 2017 die Befragung unter hessischen Schüler/-innen und Lehrer/-innen ‚Durchstarten statt lost in space‘. In Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Unternehmen Future Flux, wurde mit Interviews, Fokusgruppen und Beobachtungen eine ausführliche Analyse betrieben.

Herausgekommen ist ein tiefes Verständnis über die Zielgruppe, ihr Denken, Fühlen und Tun. Jugendliche spüren in einer immer komplexer werdenden Welt mit unüberschaubaren Ausbildungsmöglichkeiten einen hohen Leistungsdruck und -anspruch. Es bleibt wenig Raum für eine intensive Persönlichkeitsentwicklung und die eigenen Bedürfnisse.

Dass Freiwilligendienste als positive und kreative Auszeit zwischen Schule und Ausbildung/Studium genau dies ermöglichen, ist vielen unbekannt.

Die Befragung hat gezeigt, dass bei Schüler/-innen und Lehrer/-innen ein enormes Bedürfnis besteht, nach direkter, persönlicher und auf deren Bedürfnisse eingehende Beratung.

Das Ergebnis der Befragung dient u.a. als Basis für die Entwicklung einer an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientierten An-



Perim (19) FSJ in Erste-Hilfe-Ausbildung im Kreisverband Wiesbaden.

sprache und für die Entwicklung wirksamer Ideen für die Gewinnung von Bewerber/-innen und die Begleitung der Freiwilligen.

## Volunta in Zahlen

Volunta hat 2017 insgesamt 4.696 Freiwillige betreut, davon 2.985 Frauen und 1.711 Männer.

Im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst weltweit waren im Jahr 2017 insgesamt 215 Freiwillige in soziale und ökologische Projekte entsandt. 86 Teilnehmer/-innen im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unterstützen Einrichtungen u. a. in Spanien, Rumänien, Tschechien und Ungarn. 23 Schüler/-innen haben – betreut von Volunta – Schulen in Irland, China und Kanada besucht und sich gleichzeitig freiwillig engagiert. 55 Au-pairs wurden 2017 vermittelt und betreut.

## Bereitschaften 2017

Die Bereitschaften des DRK in Hessen waren in vielen örtlichen Einsätzen aktiv.

Folgende Großeinsätze wurden parallel dazu von den Bereitschaften abgedeckt:

1. Koordination und Mitwirkung bei der Bombenentschärfung Frankfurt. In allen Kreisverbänden waren durch das Innenministerium Einsatzkräfte alarmiert und kamen auch größtenteils zum Einsatz. Im Landesverband war der Einsatzstab aktiviert.
2. Unterstützung beim Hessestag in Rüsselsheim. Zehn Tage stellte das DRK den Großteil der Einsatzkräfte bei der sanitätsdienstlichen Absicherung der Veranstaltungen. Am zweiten Wochenende wurden durch den Landesverband zusätzlich die ca. 4.000 Teilnehmer des VDK-Landestreffens gepflegt. Dabei kamen Helfer aus ganz Hessen zum Einsatz.
3. Den Bundesverband unterstützte das DRK Hessen bei der Ausrichtung des JRK Supercamps in Rügen. Die Basiseinheit hierfür ist die vom Landesverband vorgehaltene Landesverstärkung in Fritzlar.

## Ausbildung der Bereitschaften und im Katastrophenschutz

Eines der großen Themen im DRK Hessen ist die Ausbildung, in der immer wieder der Spagat zwischen Machbarkeit für die Helfer und Erfüllung der Qualitätsanforderungen geschaffen werden muss.

Das DRK Hessen arbeitet zu diesem Zweck in mehreren Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene mit. Für die Helferausbildung wurde 2017 das im nächsten Jahr einzuführende Konzept der Standortausbildung entwickelt, um die Präsenzzeiten bei Lehrgängen zu reduzieren.

Auch die Anerkennungsmatrix für vergleichbare Qualifikationen leistet hier einen wertvollen Beitrag und ermöglicht insbesondere den Quereinstieg. Hier wird es, aufbauend auf die guten Erfahrungen 2017, im nächsten Jahr noch einen Fortschritt geben.

## Vernetzung

Auch das Ehrenamt ist von Gesetzesänderungen betroffen. Zur Erfüllung der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung wird das digitale Informations- und Kommunikationssystem MIS seit Ende 2017 auf eine neue Basis umgestellt. Die Verwaltung von MIS wird hauptsächlich von einem ehrenamtlichen Admin-Team durchgeführt.

## Zusammenarbeit des Operativen Ehrenamtes

Alle fünf Gemeinschaften pflegen eine gute Zusammenarbeit untereinander und stimmen sich im Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst untereinander ab. Hier werden übergreifende Projekte und Themen bearbeitet, z. B. Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Sexualisierter Gewalt, die Interkulturelle Öffnung oder die Novellierung der Leitungskräftequalifizierung hin zu einem gemeinsamen Ansatz.

## Personalie

Leider mussten wir in 2017 unsere Landesbereitschaftsleiterin verabschieden, die aufgrund einer beruflichen Veränderung das Amt nicht weiterführen konnte. Dieses bedauern wir sehr und hoffen, dass sie nach Abschluss der Maßnahme wieder bei uns in die Arbeit einsteigen kann.

## INTERNATIONALE HILFE UND HELFER IN ZAHLEN

Das Deutsche Rote Kreuz zählt 2,9 Millionen Fördermitglieder und 1,7 Millionen Blutspender. Rund 425.000 ehrenamtliche und 164.200 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bundesweit aktiv.

In den Jahren 2015 und 2016 begleiteten und betreuten Ehren- und Hauptamtliche des DRK rund 500.000 Geflüchtete. Fortlaufend arbeitet das DRK mit und für Menschen mit Migrationserfahrungen und begleitet und unterstützt sie bei der Integration.

Das Deutsche Rote Kreuz ist eine der größten Hilfsorganisationen weltweit und leistete 2017 in insgesamt 44 Ländern akute Nothilfe und Wiederaufbau.



Herausragende Logistik beim Hessestag: 4.000 VDK-Teilnehmer werden zeitgleich durch das DRK gepflegt.

# Präsidiums- und Ehrenmitglieder

Stand: Mai 2018

## Präsident

Norbert Södler, KV Lauterbach, Bürgermeister a.D. (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Stellvertreterin:  
Dr. Manuela Franke,  
Bezirksverband Frankfurt

**als Vertreter der Wasserwacht:**  
Landesleiter Bernhard Michael  
Engel, KV Gelnhausen

Klaus Apel (Ehrenamt)  
  
Stellvertreter:  
Herr Jürgen Banzer (Ehrenamt)

## Vizepräsident

Jürgen Christmann, KV Rheingau-Taunus, Pensionär (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

**als Vertreter der Bereitschaften:**  
Landesbereitschaftsleiter Jürgen  
Kraft, KV Groß-Gerau

Stellvertreter:  
Steffen Lensing, KV Wetzlar

**als Vertreter für Südhessen:**  
Stephan Racky, (VG-Land)

## Vizepräsidentin

Dr. Bernadette Tillmanns-Estorf, KV Schwalm-Eder, Direktorin Unternehmenskommunikation und Wissensmanagement (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Stellvertreter:  
Gerhard Finger, KV Frankenberg

**als Vertreterin der Schwesternschaften:**  
Oberin Jutta Oehlschlägel –  
DRK-Schwesternschaft Oranien,  
Wiesbaden

Hans Reinheimer (Ehrenamt)  
Stellvertreter:  
Jürgen Illing (Ehrenamt)

## Ehrenmitglieder

- Holger Adolph, Kassel
- Ingrid Bernhammer, Dillenburg
- Martin Debus, Dietzhölztal
- Ernst Klingelhöfer, Pohlheim
- Hannelore Rönsch, Wiesbaden
- Rudi Schmitt, Wiesbaden
- Heidrun Soukup-Strunz, Bad Schwalbach
- Dr. Anna-Elisabeth Strack, Bad Vilbel
- Günther Wackermann, Bad Nauheim
- Hildegard Weber, Frankfurt
- Dr. Eckhard Momberger, Niedernhausen

## Landesschatzmeister

Dr. Holger Grothe, KV Offenbach, Mathematiker/Systemmanager (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

**als Vertreterin der Bereitschaften:**  
Landesbereitschaftsleiterin  
Regina Radloff, KV Schwalm-Eder

Stellvertreterin:  
Oberin Barbara Schmidt –  
Alice-Schwesternschaft vom  
Roten Kreuz Darmstadt

## Vertreter aus den Landesteilen:

**als Vertreter für Nordhessen:**  
Holger Gerhold-Toepsch,  
KV Kassel Wolfhagen

Stellvertreter  
n.n.

Stellvertreterin:  
n.n.

**als Vertreter des Jugendrotkreuzes:**  
Riccardo Marziano,  
KV Darmstadt-Stadt

Stellvertreter:  
n.n. (Ehrenamt)  
Reinhard E. Mattäi (Ehrenamt)

**als Vertreter für Mittelhessen:**  
Christian Betz (VG-Land)

## Landesjustitiar

Dr. Klaus Heuvels, KV Frankfurt, Rechtsanwalt (Mitglied des Geschäftsführenden Präsidiums)

Stellvertreterin:  
Anke Muszynski, KV Marburg

**als Landeskonventionsbeauftragter:**  
Tobias Undeutsch,  
KV Main-Taunus

Stellvertreter  
Paul-Franz Weil, KV Offenbach,  
Rechtsanwalt

Stellvertreter:  
n.n.

## Landesgeschäftsführer

Nils Möller, Nieder-Olm

**als Landeskatastrophenschutzbeauftragter:**  
Mario Di Gennaro, BV Frankfurt

## Als ehrenamtliche Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften und der Ärzte sind im Präsidium nach der neuen Satzung:

### als Landesarzt:

Dr. med. Matthias Bollinger,  
Bezirksverband Frankfurt

Stellvertreter:  
Thomas Hanschke, LV Hessen

**als Vertreterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit:**  
Landesleiterin Adelheid Schult-  
heiß, KV Bergstraße

Stellvertreter:

Prof. Dr. med. Volker Lischke,  
KV Hochtaunus

Stellvertreterin:  
Monika Beisheim, KV Main-Taunus

**als Vertreter der Bergwacht:**  
Landesleiter Hartmut Lischke,  
KV Hochtaunus

### als Landesärztin:

Hülya Çakmak-Dietrich,  
Bezirksverband Frankfurt

Stellvertreter:  
Rainer Kurth, KV Darmstadt-Stadt

## Einrichtungen im DRK-Landesverband Hessen

### DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH

**Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie Frankfurt/Main**  
Sandhofstraße 1  
60528 Frankfurt am Main

### Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie Baden-Baden

Gunzenbachstraße 35  
76530 Baden-Baden  
info@blutspende.de  
www.blutspende.de

### RotkreuzCampus

Geschwister-Scholl-Straße 28  
61476 Kronberg  
Telefon: 06173/92 77 00  
Telefax: 06173/92 77 99  
info@rotkreuzcampus.de  
www.rotkreuzcampus.de

### DRK-Landesverstärkung Hessen

Gewerbering 4  
34560 Fritzlar  
Telefon: 05622/22 22  
Telefax: 05622/45 50

### DRK Hessen-Service-GmbH

Abraham-Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611/711 99 96  
info@drk-hsg.de  
www.rotkreuzversand.org

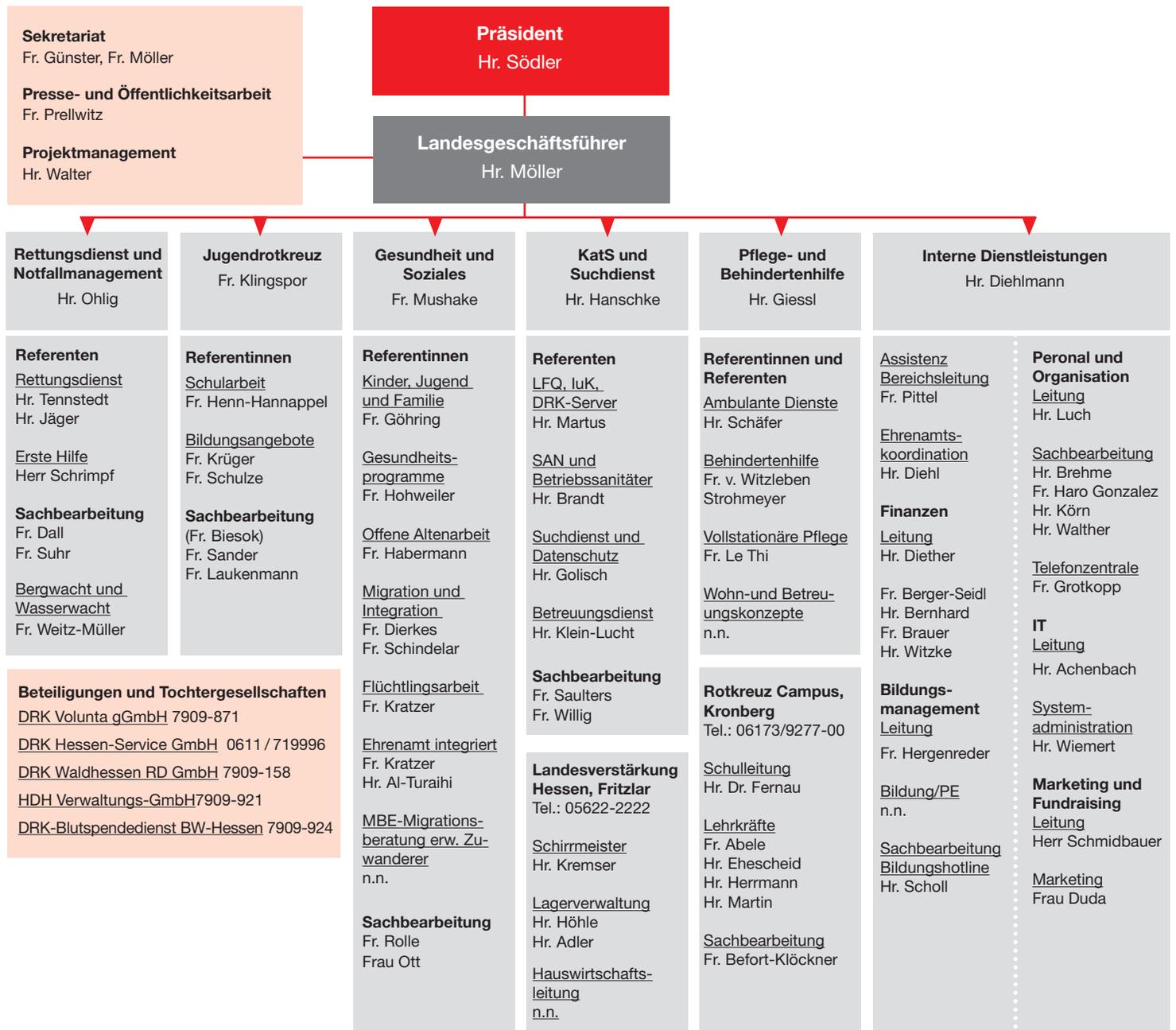
### Volunta gGmbH Geschäftsführung in Wiesbaden

Abraham-Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611/450 41 66 -10  
Telefax: 0611/450 41 66-99  
info@volunta.de  
www.volunta.de

### Stiftung Daheim im Heim

Abraham-Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden  
Kirstin von Witzleben Stromeier  
Kirstin.von\_Witzleben\_  
Stromeier@drk-hessen.de

# DRK-Landesgeschäftsstelle Hessen



Stand: Januar 2018

**DRK-Landesverband Hessen**  
Abraham-Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden

**Telefon: 0611 / 7909-0**  
[www.drk-hessen.de](http://www.drk-hessen.de)

## Unsere tägliche Arbeit von A bis Z

- Altstoffverwertung
- Ambulante Pflege
- Auslandsarbeit
- Altenpflegeausbildung
- Behindertenhilfe
- Bergwacht
- Bildungsprogramm
- Blutspendedienst
- Ehrenamt
- Einkaufs- und Mahlzeiten-service
- Erste Hilfe – Kurse und Trainings etc.
- Fachweiterbildung für Pflegeberufe
- Familienbildung
- Fahrdienst für Behinderte und Kranke
- Freiwilliges Soziales Jahr und andere Freiwilligendienste
- Gesundheitsprogramme
- Hausnotruf
- Humanitäres Völkerrecht
- Jugendrotkreuz
- Katastrophenschutz – DRK-Landesvorhaltung und Fachdienste
- Kinder-, Jugendhilfe – z.B. Kindertagesstätten
- Landesauskunftsbüro
- Migration, z.B. Migrations-erstberatungsstellen und Interkulturelle Öffnung
- Pflegeeinrichtungen
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Soziale Unterstützung – Kleider- und Tafelläden
- Stationäre Pflege
- Suchdienst
- Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Wasserwacht



## Mitwirkung des LVH bei Interessenvertretungen, Gremien und in Netzwerken:

### Übergeordnet

- Asylkonvent
- Gesamtvorstand der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen
- Liga-Arbeitskreis 1 „Grundsatz Sozialpolitik“
- Gremien des Bundesverbandes
- Bundestarifgemeinschaft

### Rettungsdienst

- Landesbeirat für den Rettungsdienst
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u. a. Strukturfragen, Qualitätssicherung, Ausbildung im Rettungsdienst)
- Normen-Ausschuss NA 053\_01\_02 AA Krankenkraftwagen und deren medizinische/technische Ausstattung

### Erste Hilfe

- Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe

### Katastrophenschutz

- Landesbeirat für Brandschutz, allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz
- Projektgruppe Digitalfunk, Land Hessen
- AG Katastrophenschutz mit den anderen Hilfsorganisationen Hessens

### Altenpflege und Behindertenarbeit

- Landespflegeausschuss
- Fachbeirat Pflege
- Lenkungsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention
- Hessische Vertragskommission SGB XII
- Integrationsfachdienstkommission
- Arbeitsgruppe stationäre Pflege in Hessen
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Investitionsaufwendungen
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u. a. Altenpflegeausbildung, Verbesserung der Sterbebegleitung, Hessischer Gesundheitspakt – UN-BRK Lenkungsgruppe)
- Hessische Schiedsstelle SGB XI
- Hessische Schiedsstelle SGB XII
- Liga-Arbeitskreis 3 „Gesundheit, Pflege und Senioren“
- Liga-Arbeitskreis 4 „Menschen mit Behinderung“

### Gesundheit und Soziales:

- Landesbeirat für Vertriebene, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
- Integrationskonferenz
- Landesjugendhilfeausschuss

- HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
- Liga-Arbeitskreis 2 „Armut, Migration und soziale Integration“
- Liga-Arbeitskreis 5 „Kinder, Jugend, Frauen und Familien“
- Liga-Arbeitskreis 6 „Arbeitsmarktpolitik“

### Jugendrotkreuz:

- Bundesarbeitsgemeinschaft JRK und Schule
- Hessischer Jugendring und zugehörige Arbeitsgemeinschaften (Schule und Jugendverbände, Bildungsurlaub)
- H7 – Gemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen DRK, Johanniter, ASB, Malteser, Feuerwehr, THW, DLRG
- Netzwerk für Jugendverbände zum Engagement in der Flüchtlingsfrage